

(Präsident.)

- (A) (Nr. 887.) Interpellation des Abgeordneten Castan und Genossen, Sicherstellung der Lebensmittelversorgung Sachsens betreffend.

Präsident: Die Interpellation ist gedruckt und verteilt, Abdruck davon ist dem Herrn Staatsminister des Innern zugestellt worden.

(Nr. 888.) Protokollauszug der Ersten Kammer über den mittels Königlichen Dekrets Nr. 50 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung der Verordnung, die Jagdbarkeit der Biemer betreffend, vom 27. Juli 1878.

Präsident: Durch die Kammerverhandlungen bereits erledigt, daher zu den Akten.

(Nr. 889.) Desgleichen über den Antrag des Superintendenten Oberkirchenrats D. Cordes und Genossen, die Benachteiligung des häuslichen und kirchlichen Lebens, der geistigen und handfertigen Heimarbeit sowie der idealen Bestrebungen aller Art zugunsten des Betriebs in den Wirtschaftshäusern und Vergnügungsstätten durch die geplanten Heiz- und Beleuchtungsbestimmungen betreffend, sowie über eine hierzu eingegangene Petition.

Präsident: An die Gesetzgebungsdeputation zur Berichterstattung bereits abgegeben, steht heute mit auf der Tagesordnung.

- (B) (Nr. 890.) Desgleichen über den Antrag des Abgeordneten Beda und Genossen, Versicherung gegen Sturm- und Wasserschäden betreffend, sowie über hierzu eingegangene Petitionen.

Präsident: An die Gesetzgebungsdeputation zur anderweitigen Berichterstattung wegen der nachträglich eingegangenen Petition abzugeben.

(Nr. 891.) Desgleichen über den Antrag Dr. Vöbner und Genossen, Maßnahmen gegen die Unterversicherung der Gebäude betreffend, sowie über eine hierzu eingegangene Petition.

Präsident: An die Gesetzgebungsdeputation zur Ausfertigung der Ständischen Schrift abzugeben.

(Nr. 892.) Antrag zum mündlichen Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den Antrag des Superintendenten Oberkirchenrats D. Cordes und Genossen, die Benachteiligung des häuslichen und kirchlichen Lebens usw. durch die geplanten Heiz- und Beleuchtungsbestimmungen betreffend, sowie über eine hierzu eingegangene Petition.

Präsident: Steht auf der heutigen Tagesordnung.

Entschuldigt sind für heute Herr Abgeordneter Claus und Herr Abgeordneter Singer wegen dringender Geschäfte, Herr Abgeordneter Dr. Böhme wegen Deputationsarbeiten, Herr Abgeordneter Döhler wegen Anschlußversäumnis des Zugs.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Wir haben drei Punkte auf der Tagesordnung, die sämtlich mit der Kohlenversorgung in Verbindung stehen.

Das Direktorium schlägt Ihnen vor, daß wir die drei Punkte in der Debatte miteinander verbinden. — Die Kammer ist damit einverstanden.

Ich beginne also nun mit der

Interpellation des Abgeordneten Günther, die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrandkohle und Preistreibereien auf dem Kohlenmarkte betreffend. (Drucksache Nr. 466.)

Ich gebe dem Herrn Interpellanten das Wort zur Begründung seiner Interpellation.

Abgeordneter Günther: Meine Herren! Die vorliegende Interpellation wurde von mir unter Zustimmung meiner Fraktion am 20. August eingebracht. Fünf Wochen sind seitdem vergangen. Wir glaubten, daß diese wichtige Angelegenheit eine beschleunigte Behandlung erfahren würde. Zu unserem lebhaften Bedauern war das leider nicht der Fall. Nicht zum ersten Male hat uns die vorliegende, unser ganzes Volks- und Wirtschaftsleben tief durchdringende Frage beschäftigt. Die Auffassung des Herrn Ministers des Innern am 3. Mai d. J., daß die Königliche Staatsregierung nicht daran glaube, daß in den Sommermonaten der Mangel an Hausbrandkohlen fortbauern werde, entspricht leider nicht den Tatsachen. Durch die Ausführungen, die der Herr Minister des Innern am 20. September in der jenseitigen Kammer machte, werden seine Ausführungen vom 3. Mai d. J. widerlegt. Während noch am 3. Mai der Herr Minister einen fortbauernenden Mangel an Hausbrandkohlen mit Entschiedenheit in Abrede stellte, gab er am 20. September der Hoffnung Ausdruck, noch vor Beginn der Heizzeit erhebliche Mengen Kohlen für den Hausbrandbedarf bereitzustellen. Danach zu urteilen, ist während der ganzen Frühjahrs- und Sommerzeit die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrand sehr mangelhaft gewesen. Die Ausführungen des Herrn Ministers, die wir am 3. Mai hier von ihm hörten, berechtigten uns zu der Annahme, daß die Königliche Staatsregierung der richtigen Fühlungnahme mit den tatsächlichen Verhältnissen entbehrte. Der Herr Minister des Innern führte am 3. Mai unter anderem aus, daß nach den angestellten Erörterungen schon damals im Vogtlande selbst der dringendste Bedarf der Bevölkerung an Hausbrandkohlen nicht mehr gedeckt werden konnte. Im Anschluß an diese Mitteilungen und an der Hand der Feststellungen im ganzen Lande, wie wir sie seinerzeit vom Regierungstisch aus vernommen haben, mußte man aber doch annehmen, daß bis zum Herbst die Bevölkerung ausreichend mit Hausbrandkohle versorgt sein würde. Das scheint aber, soweit